



INVASIVE NEOPHYTEN

Erkennen, Bekämpfen und Wissen warum

GEMEINDE OBERBURG 2022

Schwellenkorporation
Bauverwaltung und Werkhof
Gemeinderat
Kulturkommission

Vorwort

Neophyten sind Pflanzen, die durch den Menschen in den letzten 500 Jahren in ein Gebiet, z.B. in die Schweiz, eingeführt worden sind. Die allermeisten (90%) dieser Neophyten haben sich in die heimische Flora eingefügt.

Etwa jede zehnte dieser eingeführten Arten entwickelt sich problematisch, indem sie sich schnell ausbreitet und einheimische Arten verdrängt, daher die Bezeichnung «invasiver Neophyt». Einzelne invasive Neophyten richten wirtschaftlichen Schaden an, indem sie die Qualität des kontaminierten Grünfutters reduzieren (Landwirtschaft), Bacheinhänge destabilisieren (Wasserbau) oder das Aufkommen wirtschaftlich interessanter Pflanzen behindern (Wald). Pflanzen wie Ambrosia oder Riesenbärenklau richten beim Menschen gesundheitliche Schäden an und werden deshalb bekämpft.

Die gesetzliche Grundlage für die Bekämpfung der gebietsfremden invasiven Pflanzen liefert die Freisetzungsverordnung (FrSV). Es gilt die Sorgfaltspflicht, der Umgang mit diesen Pflanzen muss so erfolgen, dass keine Schäden an einheimischen Tieren, Pflanzen, Lebensgemeinschaften und Lebensräumen entstehen. Nachweislich schädliche Pflanzen werden im Anhang 2 der FrSV als verbotene Arten gelistet. Sie dürfen nicht mehr in der Natur (auch nicht im Garten) freigesetzt oder erhalten werden, jeder Umgang ausser der Bekämpfung ist verboten.

Zu den verbotenen Pflanzen gehören der Riesenbärenklau, das Drüsige Springkraut, der Staudenknöterich und die Goldruten.

Gartenbesitzende tun gut daran, diese Pflanzen aus ihren Gärten zu entfernen und durch einheimische Alternativen zu ersetzen.

Nachfolgend sind die wichtigsten, in der Gemeinde Oberburg (vermutlich oder sicher) vorkommenden invasiven Neophyten aufgelistet und die wichtigsten Bekämpfungstipps werden genannt. Der Neophytencontainer im Werkhof Chipf ist werktags zwischen 7:30 und 16:45 für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberburg zugänglich und kostenlos nutzbar. Bitte beachten, dass dieser Container für Neophyten reserviert ist und nicht zur Entsorgung von allgemeinem Schnittgut benutzt werden darf.

Danke für Ihre Mithilfe zur Erhaltung der Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt in der Gemeinde Oberburg.

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera



Blüten und Springkapseln

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



rote Drüsen

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



Keimling

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- 1.5 bis 2m hohe Pflanze
 - rosaroten Blüten
 - Samenkapseln mit «Schleudermechanismus»
 - Typisch sind die roten Drüsen an den Blattstielen
 - Blütezeit Juli bis September
- Vermeht sich vor allem über Samen entlang von Gewässern und im Wald. Bildet dichte Bestände.

Bekämpfung

- Ausreissen von Hand VOR der Samenreife (Anfang August)
 - Grosse Bestände zu Beginn der Blütezeit mähen (gegen Ende Juli)
 - Entsorgung mit Kehrichtabfuhr bzw. im Neophytencontainer der Gemeinde (Werkhof Chipf)
 - Bei Mähen/Schnitt: **Mehrmaliges** Wiederholen nötig
- Lässt man die Pflanze liegen, schlägt sie wieder Wurzeln!

Warum die Pflanze bekämpfen?

Sie verdrängt einheimische Arten und verhindert die Verjüngung im Wald. Ihr Vorkommen erhöht die Erosionsgefahr, weil die Pflanzen im Herbst absterben und eine kahle Fläche hinterlassen.

Japanknöterich

Reynoutria japonica



© Erwin Jörg, www.infoflora.ch

Beschreibung

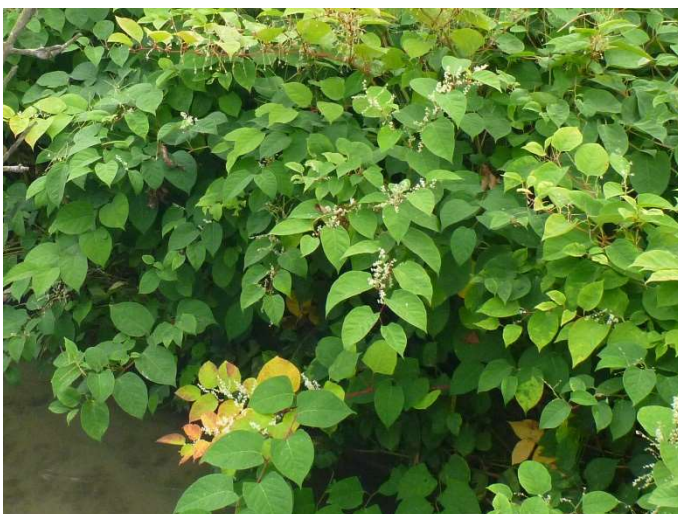
- Bis 3m hohe Stängel
- Bildet dichte Bestände
- Stängel grün mit roten Flecken
- Blüten weiss, aufrecht «in Büscheln»
- Starke unterirdische Ausläufer mit tiefen Senkwurzeln (3m)
- Kleinste Pflanzenteile schlagen bei Bodenkontakt wieder Wurzeln
- Blütezeit Juli bis September



© Barbara Stöckli, Kulturkommission Oberburg

Bekämpfung

- Junge Pflänzchen (Austrieb aus eingeschlepptem Material) *unverzüglich* ausgraben
- Kleinflächiger Befall: Schnitt und mehrmalige Einzelstockbehandlung mit Totalherbizid (Injektion in hohlen Stängel nach Schnitt)*
- Grossflächiger Befall: intensives mähen (8x jährlich)
- Sämtliches Pflanzenmaterial mit Kehrrichtabfuhr entsorgen
- **Kontaminierte Erde bei Abtrag in Verbrennung entsorgen**



© Barbara Stöckli, Kulturkommission Oberburg

Warum die Pflanze bekämpfen?

Das Wurzelwerk sprengt Mauern und Asphalt und erhöht an Bächen die Erosionsgefahr. Bereits 1cm lange Stängelstückchen können Wurzeln schlagen! Die Pflanze verdrängt sämtliche anderen Pflanzen und ist als Futterpflanze wertlos.

* NICHT entlang von Gewässern, auf Plätzen, Wegen, Böschungen, Strassen (Anwendungsverbot)

Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- Immergrüner Strauch, der 3 bis 8m hoch wird
- Glänzende, ledrige Blätter
- Weisse Blüte im April bis Mai, z.T. 2. Blüte im Herbst
- Sehr oft in Gärten als Hecke oder Einzelgehölz gepflanzt
- Oft in Form geschnitten



© Barbara Stöckli, Kulturkommission Oberburg

Bekämpfung

- Jungpflanzen ausreissen
- Grössere Pflanzen roden, Strunk und grössere Wurzeln ausreissen
- Sämtliches Material im Kehricht oder im Neophytencontainer (Chipf) entsorgen.
- Für immergrüne Hecken Alternativen wählen (Buchs, Liguster, Stechpalme, Eibe)



© Barbara Stöckli, Kulturkommission Oberburg

Warum die Pflanze bekämpfen?

Wird von Vögeln und Kleintieren via Kot verschleppt und breitet sich in der Natur aus. Verdrängt dadurch einheimische Arten.

Robinie

Robinia pseudoacacia



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- Bis 30m hoher Baum
- Gefiederte Blätter
- Weisse Blüten in lockeren Trauben im Mai bis Juni, starker Duft
- Grosse Dornen in Blattachseln
- Tiefgefurchte, längsrissige Borke bei grösseren Bäumen
- Sehr hartes Holz



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Bekämpfung

- Kleine Robinien ausreissen
- Grössere Robinien ringeln wie folgt: 9/10 des Stammumfangs bis ins Holz entrinden (Borke und Bast weg), 1/10 stehen lassen. Dadurch wird der Baum geschwächt, macht aber wenig Wurzelbrut. Nach 1 Jahr den Steg durchtrennen, nach einem weiteren Jahr Robinie entfernen.



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Warum die Pflanze bekämpfen?

Robinien binden Stickstoff mit den Wurzeln und verändern dadurch die Nährstoffverfügbarkeit im Boden
Robinien sind giftig, Pferde und Rinder können bei Verzehr sterben, Dornenstiche können bei Menschen Vergiftungserscheinungen auslösen.

Riesenbärenklau

Heracleum mantegazzianum



© Entomologie/Botanik ETH Zürich/Foto: Albert Krebs



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- Bis 3m (!) hohe Pflanze mit imposanten Blütendolden und riesigen Blättern (unterste bis 3m, mittlere bis 1m lang)
- Gleicht dem einheimischen Bärenklau, dieser wird nur halb so gross
- Blütezeit Juli bis September

Bekämpfung

- NUR MIT SCHUTZKLEIDUNG inkl. SCHUTZBRILLE arbeiten. Bei Unsicherheit den Werkhof kontaktieren!
- Jungpflanze mit Spaten unter der Erde abstechen und *verpackt und angeschrieben* dem Werkhof übergeben
- Bei grossen Pflanzen Blüten vor Absamung entfernen und mit Kehrlicht entsorgen. Im kommenden Frühjahr restliche Pflanze entfernen und entsorgen.

Warum die Pflanze bekämpfen?

Die Pflanze enthält Fototoxine. Berührung führt zusammen mit Sonnenlicht bei Mensch und Tier zu **schweren** Verbrennungen.

Achtung: auch indirekt über kontaminierte Kleidung kann es noch zu Verbrennungen kommen!

Einjähriges Berufskraut

Erigeron annuus



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- Bis 1m hohe krautige Pflanze
- Blüte gleicht der Kamille
- Blätter sind behaart, grob gezähnt und ungeteilt
- Vermehrt sich sehr stark (explosionsartig) und bildet riesige Bestände
- Blütezeit Juni bis Oktober.

Bekämpfung

- Ganze Pflanze inkl. allfälliger grundständiger Rosette ausreissen und Material umgehend* mit Kehricht / Neophytencontainer (Chipf) entsorgen
- Grosse Bestände können zuerst gemäht werden, um Samenflug zu verhindern (Zeitgewinn ca. 20-30 Tage). Materialentsorgung siehe oben.
- **Nur jäten führt zum Erfolg.**

Warum die Pflanze bekämpfen?

Starke Verunkrautung von Grünflächen aller Art. In Wiesen und Weiden führt dies zu reduzierter Futterqualität. Die Pflanze verdrängt einheimische Arten.

* Lässt man das Material liegen, machen die Samen eine Notreifung durch und fallen ab, womit sich das Problem weiter verschärft.

Kanadisches Berufskraut

Erigeron canadensis, Conyza canadensis



© Erwin Jörg, www.infoflora.ch



© Barbara Stöckli, Kulturkommission Oberburg

Beschreibung

- Bis 1m hohe krautige Pflanze
- Blütenstand stark verzweigt mit vielen kleinen weisslichen Blütenkörbchen
- Blätter schmal lanzettlich, ganzrandig bis grob gezähnt
- Grundständige Rosette möglich, häufig ohne
- Vermehrt sich rasch und vor allem auf Ruderalflächen
- Blütezeit Juli bis Oktober

Bekämpfung

Die Bekämpfung des kanadischen Berufskrauts ist auf den einschlägigen Seiten noch nicht beschrieben.

Empfehlung:

- Ganze Pflanze inkl. allfälliger grundständiger Rosette ausreissen und Material umgehend mit Kehrlicht / Neophytencontainer (Chipf) entsorgen.

Warum die Pflanze bekämpfen?

Sie vermehrt sich explosionsartig und verunkrautet Wiesen und Weiden in ähnlichem Ausmass wie das einjährige Berufskraut.

Sommerflieder

Buddleja davidii



Gartenpflanze

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



© Barbara Stöckli, Kulturkommission Oberburg



Blütenstand

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- Über 3m hoher, verholzender Strauch
- Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, Blattunterseite graufilzig behaart
- Violette Blüten in langen, dichten Rispen.
- In Gärten häufig, verwildert auf Schuttplätzen, auf Kiesbänken von Flüssen, entlang der Eisenbahn
- Blütezeit Juli bis August

Bekämpfung

- Roden, Wurzelstock ausreissen und alles Material im Kehrlicht / Neophytencontainer (Chipf) entsorgen
- Wer es nicht übers Herz bringt, die Pflanze zu roden, sollte die Blütenstände vor dem Versamen abschneiden und im Kehrlicht / Neophytencontainer entsorgen*

Warum die Pflanze bekämpfen?

Die Pflanze lockt Schmetterlinge und weitere Insekten an, deren Raupen sich aber von den Blättern nicht ernähren können.

Besiedelt offene Flächen rasch und dicht, verdrängt dadurch einheimische Arten.

* Ein Strauch produziert bis zu 3 Mio. Samen, die mit dem Wind über weite Distanzen transportiert werden.

Goldruten

Solidago canadensis und *Solidago gigantea*



Goldruten-Bestand

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



Kanadische Goldrute (Stängel behaart)

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



Samenstand

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- 0.5 bis über mannshohe Pflanze, meist in Büscheln oder Feldern
- Stängel erst im Blütenstand verzweigt, Blüten leuchtend gelb in unverkennbarer Rispenform
- Blätter lanzettlich, 5-10mal so lang wie breit
- Grosse Anzahl von Wurzelsprossen trägt zu starker vegetativer Vermehrung bei
- Blütezeit Juli bis Oktober

Bekämpfung

- Neuer Bestand mit wenigen Stängeln: ausreissen
- Bestehender Bestand: pro Jahr zweimal tief mähen (Mai und August) hält die Ausbreitung in Schach
- Entsorgung im Kehricht / Neophytencontainer (Chipf) (insbesondere die Wurzeln!*)
- Wer sich nicht von der Pflanze trennen kann: Blütenstände *vor* der Samenreife abschneiden und im Kehricht/Neophytencontainer Chipf entsorgen

Warum die Pflanze bekämpfen?

Pro Spross produziert eine Goldrute bis zu 12'000 Samen, diese gelangen in die Natur und verdrängen durch den dichten Wuchs und die enorme Vermehrung einheimische Arten.

*Einzelne, kleine Wurzelbruchstücke können sich zu ganzen Pflanzen regenerieren.

Erdmandelgras

Cyperus esculentus



© Barbara Stöckli, Kulturkommission Oberburg



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- Sauergras mit dreieckigem Stängel
- Blätter schmal, schilffartig, gelbgrün
- Blütenstand mit braunen seitlich abstehenden Ährchen («stacheliges» Aussehen)
- Blütezeit ab Juni bis Oktober

Bekämpfung

Die Bekämpfung ist sehr schwierig. In erster Linie muss Neubefall von Flächen verhindert werden:

- Lohnunternehmer informieren
- Befallene Stellen am Schluss bearbeiten
- Maschine noch auf der Parzelle reinigen → Verschleppung eindämmen
- Bei Erdarbeiten kontaminierter Boden in Verbrennung / Zementwerk entsorgen
- Einzelpflanzen zu Beginn der Ausbreitung: Ausgraben mit Wurzelwerk (nicht rupfen, sonst bleiben die Erdmandeln im Boden), mitsamt Erdscholle im Kehrrecht entsorgen

Warum die Pflanze bekämpfen?

Befall landwirtschaftlicher Kulturen mit Erdmandelgras führt zu schweren Ertragseinbussen. Auf Grünflächen wird die Futterqualität vermindert und die meisten Gräserherbizide sind unwirksam.

Aufrechtes Traubenkraut, Ambrosia

Ambrosia artemisiifolia



Blütenstand

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



Jungpflanze

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch



männliche Blüten

© Erwin Jörg, www.neophyt.ch

Beschreibung

- 20-90 cm hohe Pflanze
- Rötliche aufrechte Stängel, im oberen Teil behaart, stark verzweigt (buschiger Wuchs)
- Tief geteilte, «fiederschnittige» Blätter
- Blüten in zahlreichen kleinen hellgrün-weisslichen Köpfchen
- Blütezeit ab August bis Oktober

Bekämpfung

Die Bekämpfung muss VOR der Blütezeit erfolgen:

- Einzelpflanzen mit Wurzeln ausreissen
- Blütenlose Pflanzen können im Neophytencontainer (Chipf) entsorgt werden. Blühende Pflanzen in einen Plastiksack, diesen gut verschliessen und mit dem Hauskehricht entsorgen (kein offener Transport von blühendem Material)
- Befallene Stellen im August kontrollieren und neue Keimlinge jäten
- Grössere Befallsherde: Werkhof kontaktieren

Warum die Pflanze bekämpfen?

Ambrosiapollen können starke allergische Reaktionen bei Menschen auslösen und die Pflanze beeinträchtigt die Futterqualität.

Kanadische Wasserpest

Elodea canadensis



© Christian Fischer, CC BY-SA 3.0,
commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15478526



© Von Christian Fischer, CC BY-SA 3.0,
commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4870689

Beschreibung

- Pflanze wächst unter Wasser und bildet dichte, flächige Bestände
- Einzelne Stängel bis 3m lang, ringsum beblättert mit
- jeweils 3 Blättern pro Quirl
- weisse bis rosafarbene Blüten auf langen, fadenförmigen Stielen

Bekämpfung

Die Bekämpfung sollte im Sommer erfolgen:

- Ausreissen und möglichst alle Pflanzenteile abfischen¹ und im Kehricht / Neophytencontainer (Chipf) entsorgen
- Kontaminiertes Teich- oder Aquarienwasser keinesfalls in natürliches Gewässer entleeren

Warum die Pflanze bekämpfen?

Die Pflanze wird von der einheimischen Fauna gemieden und breitet sich unkontrolliert aus. Sie bildet grosse monotone Bestände und verdrängt die einheimische Wasserflora.

¹ Vollständiges Abfischen aller Pflanzenteile ist wichtig, weil auch sehr kleine, abgetrennte Sprosstteile wieder zu ganzen Pflanzen heranwachsen können.

Weiterführende Literatur und Links

Zu allen oben aufgeführten Neophyten ist ein weiterführendes Neophyten-Infoblatt erhältlich:

<https://www.infoflora.ch/de/neophyten/listen-und-infobl%C3%A4tter.html>

Hilfreiche Fotos, weiterführende Informationen sowie eine umfangreiche Linksammlung hat Erwin Jörg zusammengestellt:

<https://neophyt.ch/index.htm>

Portraits aller invasiven Neophyten und Neophyten mit invasivem Potenzial, geordnet nach wissenschaftlichen Namen findet man bei Interesse hier:

<http://www.neophyten-schweiz.ch/index.php?l=D&p=3>

Detailliertere Angaben zu den Bekämpfungsmethoden der häufigsten Arten:

<https://www.kvu.ch/de/arbeitsgruppen?id=138>

Zum Erdmandelgras betreibt Agroscope eine Informationsseite:

<https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/pflanzenschutz/herbologie/Erdmandelgras%20.html>

Ebenfalls zum Erdmandelgras hat das Zentrum Liebegg (Gränichen) ein Merkblatt veröffentlicht:

https://www.liebegg.ch/upload/rm/merkblatt-erdmandelgras-2.pdf?_id=1539952818000

Bücher und Broschüren

Jardin Suisse: Pflanzen, welche die Biodiversität gefährden. Broschüre

Griebel, Norbert 2020: Neophyten. Kosmos Naturführer. ISBN 978-3-440-16874-5

Kowarik, Ingo 2010: Biologische Invasionen. Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. 2. Auflage. ISBN 978-3-8001-5889-8

Storl, Wolf Dieter 2022: Wesen und Geheimnisse der Neophyten. Heilpflanzen, Nahrungspflanzen, Nutzpflanzen. AT Verlag, ab März 2022. ISBN 978-3-03902-170-3

Allgemeine Verhaltensregeln zum Umgang mit invasiven Pflanzen

- Achten Sie beim Pflanzenkauf darauf, dass Sie unproblematische Arten wählen. Schauen Sie bei Unsicherheit auf der schwarzen Liste und der Beobachtungsliste nach: <https://www.neophytenbekämpfung.ch/neophyten-liste.html>
- Kontrollieren Sie Ihren Garten sorgfältig und entfernen Sie Problempflanzen – auch im Gartenteich. Konsultieren Sie bei Unsicherheit die schwarze Liste und die Beobachtungsliste.
- Reissen Sie Ableger, Schösslinge und Jungpflanzen von invasiven Pflanzen regelmässig aus (Ausnahme Riesenbärenklau! Wenden Sie sich an den Werkhof).
- Entsorgen Sie geschnittene und ausgegrabene Pflanzen(teile) unverzüglich in der Kehrichtverbrennungsanlage oder in Neophytencontainer der Gemeinde (Chipf).
- Transportieren Sie die Pflanzenteile immer in einem Plastiksack oder zugedeckt mit einer dichten Blache, um unerwünschte Weiterverbreitung zu verhindern.
- Bei Erdarbeiten: verwenden Sie die Erde nur vor Ort, reinigen Sie nach der Arbeit die Maschinen noch auf Platz, wenn die Gefahr von Verschleppung besteht (Erdmandelgras / Knöterich).

Kontakte für Fragen

Werkhof: 034 422 91 42

Bauverwaltung: 034 420 12 14 bauverwaltung@oberburg.ch

Kontakt für meldepflichtige Pflanzen:

Fachstelle

Pflanzenschutz: 031 636 49 10 pflanzenschutz@be.ch